



Jahresabschluss 2024

Bilanz

CBM Christoffel-Blindenmission
Christian Blind Mission e.V.

Aktiva (in Euro)	31.12.2024	31.12.2023
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	418,17	1.553,43
	418,17	1.553,43
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	304.370,05	253.297,25
2. technische Anlagen und Maschinen	2.289,46	13.568,10
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.738.187,00	1.738.536,59
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	158.498,05
	2.044.846,51	2.163.899,99
III. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	20.050.928,10	19.993.910,78
2. sonstige Ausleihungen	268.372,03	194.544,94
	20.319.300,13	20.188.455,72
Summe Anlagevermögen	22.364.564,80	22.353.909,14
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.317,35	79.594,81
2. sonstige Vermögensgegenstände	5.975.329,83	6.971.471,88
	5.984.647,18	7.051.066,69
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	47.730.822,19	30.393.548,35
Summe Umlaufvermögen	53.715.469,37	37.444.615,03
	76.080.034,17	59.798.524,17

Passiva (in Euro)	31.12.2024	31.12.2023
A. Eigenkapital		
I. Rücklagen	47.545.716,94	55.243.540,43
II. Jahresergebnis	7.150.860,92	-8.621.206,56
Summe Eigenkapital	54.696.577,87	46.622.333,87
B. Noch nicht verbrauchte Spenden und Zuwendungen		
1. Noch nicht satzungsgemäß verbrauchte Mittel	12.915.270,89	5.964.048,92
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	105.391,08	86.835,41
2. Steuerrückstellungen	225.804,49	121.016,47
3. Sonstige Rückstellungen	3.762.368,69	3.485.821,05
	4.093.564,27	3.693.672,93
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.980.406,82	1.786.033,61
2. Sonstige Verbindlichkeiten	1.394.214,32	1.732.434,84
	4.374.621,14	3.518.468,44
	76.080.034,17	59.798.524,17

Bensheim, 30. April 2025

Dr. Peter Schießl

Dr. Rainer Brockhaus

CBM Christoffel-Blindenmission Christian Blind Mission e.V.



Jahresabschluss 2024

Gewinn- und Verlustrechnung
nach Ergebnisbeitrag

CBM Christoffel-Blindenmission
Christian Blind Mission e.V.

GuV nach Ergebnisbeitrag (in Euro)	31.12.2024	31.12.2023
Spendeneinnahmen und Zuwendungen		
Spendeneinnahmen	310.883.966,56	394.866.047,94
davon: von anderen Organisationen	21.028.055,00	17.595.825,00
davon: Patenschaften und Dauerspenden	20.537.090,80	19.574.864,00
davon: Sachspenden	212.703.442,94	301.639.838,73
Nachlässe	17.490.540,38	16.575.112,43
Bußgelder	141.448,00	179.165,03
Zuwendungen aus öffentl. Mitteln / Kofinanzierung	19.382.517,68	20.259.433,34
Spendeneinnahmen und Zuwendungen	347.898.472,62	431.879.758,74
Noch nicht verbrauchte Mittel des Geschäftsjahrs	-6.951.221,97	-2.116.221,89
davon: Einstellung in Sonderposten Passiva	-13.540.110,40	-7.404.298,50
davon: Entnahme aus Sonderposten Passiva	6.588.888,43	5.288.076,61
1a. Spendenerträge und Zuwendungen	340.947.250,65	429.763.536,85
1b. Umsatzerlöse	73.164,65	84.845,56
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.088.486,76	1.789.164,67
Summe Erträge (Nr. 1a, 1b und 2)	342.108.902,06	431.637.547,08
3. Projekt- und Programmarbeit	264.500.982,19	364.011.641,33
davon: Weiterleitung Sachspende	212.703.442,94	301.639.838,73
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	28.070.683,25	29.830.031,82
b) Sozialabgaben und Aufwendungen Altersvorsorge	4.685.709,81	4.590.622,34
4. Personalaufwand	32.756.393,06	34.420.654,17
5. Abschreibungen	817.637,94	958.536,03
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	37.728.281,80	41.817.464,33
Finanzergebnis		
a) Erträge aus Wertpapieren inkl. Verkaufserlöse/ Wertaufholung	612.044,00	896.062,70
b) Zinsen und ähnliche Erträge	273.986,48	71.179,56
c) Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00
d) Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20.298,50	17.700,03
7. Finanzergebnis	865.731,98	949.542,23
8. Steuern von Einkommen und vom Ertrag	20.478,12	0,00
9. Ergebnis nach Steuern / Jahresergebnis	7.150.860,92	-8.621.206,56

Bensheim, 30. April 2025

Dr. Peter Schießl
 Dr. Rainer Brockhaus
 CBM Christoffel-Blindenmission Christian Blind Mission e.V.



Jahresabschluss 2024

Gewinn- und Verlustrechnung nach Sparten

CBM Christoffel-Blindenmission
Christian Blind Mission e.V.

GuV nach Sparten (in Euro)	31.12.2024	31.12.2023
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG IDEELLER BEREICH*		
Spendeneinnahmen und Zuwendungen		
Spendeneinnahmen	310.883.966,56	394.866.047,94
davon: von anderen Organisationen	21.028.055,00	17.595.825,00
davon: Patenschaften und Dauerspendsen	20.537.090,80	19.574.864,00
davon: Sachspenden	212.703.442,94	301.639.838,73
Nachlässe	17.490.540,38	16.575.112,43
Bußgelder	141.448,00	179.165,03
Zuwendungen aus öffentl. Mitteln / Kofinanzierung	19.382.517,68	20.259.433,34
Summe Spendeneinnahmen und Zuwendungen	347.898.472,62	431.879.758,74
Noch nicht verbrauchte Mittel des Geschäftsjahrs		
	-6.951.221,97	-2.116.221,89
davon: Einstellung in Sonderposten Passiva	-13.540.110,40	-7.404.298,50
davon: Entnahme aus Sonderposten Passiva	6.588.888,43	5.288.076,61
1a. Spendererträge und Zuwendungen	340.947.250,65	429.763.536,85
1b. Umsatzerlöse	23.583,21	0,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	753.593,72	1.210.783,37
Summe Erträge (Nr. 1a, 1b und 2)	341.724.427,58	430.974.320,22
Projektförderung	264.500.982,19	364.011.641,33
Programmentwicklung und Projektbearbeitung	21.536.295,20	22.602.074,47
Projektimplementierung	10.022.398,19	12.907.426,94
Bewusstseinsbildung	2.178.557,91	3.414.977,23
3. Aufwand Programmarbeit	298.238.233,49	402.936.119,97
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	29.709.881,15	31.089.289,64
Verwaltung	6.969.928,28	6.961.066,93
4. Aufwand Werbung & Verwaltung	36.679.809,43	38.050.356,57
5. JAHRESERGEBNIS IDEELLER BEREICH	6.806.384,66	-10.012.156,32
JAHRESERGEBNIS GESCHÄFTSBETRIEB	26.653,26	71.308,04
JAHRESERGEBNIS VERMÖGENSWERWALTUNG	317.823,00	1.319.641,72
JAHRESERGEBNIS CBM Christoffel-Blindenmission Christian Blind Mission e.V.	7.150.860,92	-8.621.206,56

*nachrichtlich: Die Sparte Ideeller Bereich beinhaltet auch die Sparte Zweckbetrieb

Bensheim, 30. April 2025

Dr. Peter Schießl

Dr. Rainer Brockhaus

CBM Christoffel-Blindenmission Christian Blind Mission e.V.



Jahresabschluss 2024

Anhang

CBM Christoffel-Blindenmission
Christian Blind Mission e.V.

Inhalt

Allgemeine Angaben.....	3
Erläuterungen zur Bilanz.....	3
I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	3
II. Angaben zur Bilanz.....	7
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	9
Rechtlich unselbstständige Stiftungen.....	11
Sonstige Angaben.....	11
Nachtragsbericht.....	13

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 wurde unter Berücksichtigung der Landes- bzw. Regionalbüros nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB) gemäß der §§ 238 ff. und unter Beachtung der IDW-Stellungnahmen zur Rechnungslegung von Vereinen (IDW RS HFA 14) aufgestellt und gegliedert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Ergänzend werden die Aufwendungen gemäß den Empfehlungen des DZI (Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen) in Aufwand für Programmarbeit sowie in Aufwendungen für Werbung & Öffentlichkeitsarbeit und für Verwaltung aufgeteilt.

Der Verein bilanziert wie eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB und ist als gemeinnützige Körperschaft nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit, da er ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten mildtätigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient. Eine Ausnahme bildet der steuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetrieb. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert beibehalten.

Der Verein ist beim Amtsgericht Darmstadt unter der Nummer VR 20949 registriert.

Erläuterungen zur Bilanz

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten und, soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt.

Sachanlagen

Die Aktivierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Ausgenommen sind unentgeltlich erworbene Vermögensgegenstände aus Schenkungen und Legaten. Die ertragswirksame Aktivierung erfolgt zum Zeitpunkt des Zugangs. Zur Wertfindung wird von einem sachverständigen und unabhängigen Dritten ein Wertgutachten eingeholt. Hiervon wird ein Sicherheitsabschlag in Höhe von 10 Prozent des ermittelten Wertes abgezogen. Ist aufgrund spezifischer Gegebenheiten wie Lage, Art, Anteil und Lasten keine valide Wertermittlung möglich, wird ein Wert von 1,00 Euro angesetzt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert von netto mehr als 250,00 Euro und bis zu 800,00 Euro werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

Gegenstände, die der Abnutzung unterliegen, werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, sofern der beizulegende Zeitwert am Bilanzstichtag unter dem Buchwert liegt. Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen entfallen sind, werden Zuschreibungen vorgenommen.

Nutzungsdauern der Immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3 - 10 Jahre
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	0 – 33 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 20 Jahre

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren Werten, die ihnen am Abschlussstichtag beizulegen sind, bewertet. Der Verein nimmt das Wahlrecht des § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB in Anspruch und schreibt die Wertpapiere des Anlagevermögens bei nur vorübergehenden Wertminderungen nicht auf den niedrigeren Kurswert ab. Bei dauernden Wertminderungen erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn die Gründe für die in Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen sind.

Unentgeltlich zugewandene Wertpapiere werden mit den Börsen- oder Kurswerten zum Zeitpunkt des Zugangs oder mit den niedrigeren Werten, die ihnen am Abschlussstichtag beizulegen sind, bewertet.

Sonstige Ausleihungen sind mit Nominalwerten angesetzt.

Vorräte

Die Gegenstände des Vorratsvermögens werden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit dem Nominalbetrag bewertet.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind im Einzelnen mit ihren Nennbeträgen bilanziert. Sie enthalten im Wesentlichen Immobilien aus Erbschaften, die zum Verkauf stehen (3.987.877,37 Euro).

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Eigenkapital

Das Eigenkapital setzt sich ausschließlich aus den Rücklagen (freien Rücklagen) und dem Jahresergebnis zusammen. Fremdwährungsdifferenzen aus der Umrechnung des Ergebnisvortrags der Länderbüros werden erfolgsneutral mit den Rücklagen verrechnet.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen werden versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit -Methode) ermittelt und nach handelsrechtlichen Vorschriften passiviert. Die Bewertung der Versorgungsverpflichtung erfolgte mit dem Barwert der anteilig erworbenen planmäßigen Anwartschaft unter Zugrundelegung der Heubeck-Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck GmbH und einem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre von 1,90 Prozent p.a. zum 31. Dezember 2024 unter Berücksichtigung einer pauschalen Restlaufzeit der Verpflichtungen von 15 Jahren gemäß §253°Abs.°2 Satz 2 HGB und einer Rentendynamik von 1,75 Prozent p.a. Der Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung mit dem 10-jährigen Durchschnittszins und der Bewertung mit dem 7-jährigen Durchschnittszins gemäß §253°Abs. 6°HGB beträgt zum 31. Dezember 2024, -1.798,00°Euro. Die Rückstellung für Pensionszusagen von 267.430,00 Euro wurde mit dem beizulegenden Zeitwert der Rückdeckungsversicherung (188.511,57 Euro), der den fortgeführten Anschaffungskosten entspricht, saldiert. Die aus der Rückdeckungsversicherung erzielten Erträge (3.418,00 Euro) wurden mit den Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen (4.979,00 Euro) saldiert.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgte mit dem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag im Rahmen einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr werden zukünftige Preis- und Kostensteigerungen sowie Zinseffekte berücksichtigt. Für die beschlossenen Restrukturierungsmaßnahmen sind noch 228.458,00 Euro zurückgestellt. Für Ansprüche von Mitarbeitern in den Länderbüros, die sie während ihrer Dienstzeit gegenüber CBM erworben haben und die mit Ausscheiden der Mitarbeiter fällig werden, wurden 450.031,82°Euro zurückgestellt, sowie 201.276,15°Euro für ausstehende Rechnungen. Die in Folge des Mergers gemäß Umwandlungsgesetz (aus dem Jahr 2020) gebildete Rückstellung für Grunderwerbsteuer für Immobilien aus Erbschaften steht noch mit 118.229,34°Euro zu Buche.

Die Altersteilzeitverpflichtungen wurden gemäß dem IDW-Rechnungslegungsstandard RS HFA 3 gebildet. Aufstockungsbeträge wurden zu Beginn der Altersteilzeit in voller Höhe zurückgestellt. Die Rückstellungen für das Arbeitsentgelt und den Aufstockungsbetrag wurden mit dem Barwert angesetzt, wobei der Berechnung die Heubeck-Richttafeln 2018 G von Klaus

Heubeck GmbH und ein Rechnungszinsfuß je nach Duration von 1,48°Prozent, 1,50°Prozent, 1,51 Prozent, 1,54°Prozent bzw. 1,59°Prozent zu Grunde lagen. Als Gehaltstrend wurden 1,5 Prozent zu Grunde gelegt. Es ergibt sich ein Erfüllungsbetrag von 1.015.429,00°Euro. Unter Anwendung des § 246 Abs. 2 HGB wurde der beizulegende Zeitwert (entspricht den Anschaffungskosten) des Sondervermögens von 633.664,00°Euro saldiert. Der Zinsaufwand aus der Altersteilzeitverpflichtung beträgt 12.963,00 EUR. Der reguläre Zuführungsbetrag zu den Altersteilzeitrückstellungen wird im Personalaufwand ausgewiesen

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Fremdwährungsumrechnung

Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten, Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zum Devisenmittelkurs des letzten Börsentag(e)s des Geschäftsjahr(e)s in Euro umgerechnet. Die sich dabei ergebenden Umrechnungsauswirkungen werden jeweils ertrags- bzw. aufwandswirksam berücksichtigt (keine Saldierung) und unter sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen.

Bei Vermögensgegenständen mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr nach dem Bilanzstichtag wurde das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Die von den Länderbüros in fremder Währung aufgestellten Bilanzen werden mit dem jeweiligen Stichtagskurs und die in fremder Währung aufgestellten Gewinn- und Verlustrechnungen mit dem jeweiligen Durchschnittskurs des Jahres umgerechnet. Fremdwährungsdifferenzen aus der Umrechnung des Ergebnisvortrags der Länder- und Regionalbüros werden erfolgsneutral mit den Rücklagen verrechnet.

II. Angaben zur Bilanz

Entwicklung des Anlagevermögens

Entwicklung des Anlagevermögens (in Euro)								
		Immaterielle Vermögensgegenstände		Sachanlagen				
		Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	Gesamt	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten	01.01.2024	2.503.709,56	2.503.709,56	290.855,86	31.831,68	6.378.514,33	158.498,05	6.859.699,92
	Zugänge	0,00	0,00	45.333,19	637,47	761.595,03	0,00	807.565,69
	Abgänge	0,00	0,00	1,00	0,00	343.907,26	158.498,05	502.406,31
	Kurseffekt	-583,79	-583,79	12.348,51	-4.981,83	131.793,00	0,00	139.159,68
	31.12.2024	2.503.125,77	2.503.125,77	348.536,56	27.487,32	6.927.995,10	0,00	7.304.018,98
Abschreibungen	01.01.2024	2.502.156,13	2.502.156,13	37.558,60	18.263,58	4.639.977,74	0,00	4.695.799,92
	Zugänge	715,68	715,68	12.388,25	1.073,78	803.460,23	0,00	816.922,26
	Abgänge	0,00	0,00	0,00	0,00	312.005,01	0,00	312.005,01
	Kurseffekt	-164,21	-164,21	-5.780,34	5.860,50	58.375,15	0,00	58.455,31
	31.12.2024	2.502.707,60	2.502.707,60	44.166,51	25.197,86	5.189.808,10	0,00	5.259.172,48
Restbuchwerte	01.01.2024	1.553,43	1.553,43	253.297,25	13.568,10	1.738.536,59	158.498,05	2.163.899,99
	31.12.2024	418,17	418,17	304.370,04	2.289,46	1.738.187,00	0,00	2.044.846,50

Entwicklung des Finanzanlagevermögens

Entwicklung des Finanzanlagevermögens (in Euro)	Stand am 01.01.2024	Anschaffungskosten			Stand am 31.12.2024
		Zugänge	Abgänge	Abschreibung	
III. Finanzanlagen					
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	19.993.910,78	57.017,32	0,00	0,00	20.050.928,10
2. sonstige Ausleihungen	194.544,94	108.726,68	34.899,59	0,00	268.372,03
	20.188.455,72	165.744,00	34.899,59	0,00	20.319.300,13

Entwicklung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände

Entwicklung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (in Euro)	Gesamt	davon mit einer Fälligkeit von		
		bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.317,35	9.317,35	0,00	0,00
Vorjahr	79.594,81	79.594,81	0,00	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	5.975.329,83	5.975.329,83	0,00	0,00
Vorjahr	6.971.471,88	6.971.471,88	0,00	0,00
Gesamt	5.984.647,18	5.984.647,18	0,00	0,00
Gesamt Vorjahr	7.051.066,69	7.051.066,69	0,00	0,00

Entwicklung der Rückstellungen

Entwicklung der Rückstellungen (in Euro)	Stand am 01.01.2024	Inanspruch- nahmen	Auflösung	Zuführung	Auf-/ Abzinsung	Kurseffekt	Stand am 31.12.2024
1. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	86.835,41	2.034,98	0,00	19.029,65	1.561,00	0,00	105.391,08
2. Steuer	121.016,47	2.815,18	0,00	107.575,14	0,00	-28,06	225.804,50
3. a. Sonstiges	1.728.862,40	1.144.838,91	120.420,61	1.474.503,52	0,00	34.924,84	1.903.181,56
b1. Altersteilzeit	1.084.923,75	531.484,75	0,00	449.027,75	12.963,00	0,00	1.015.429,75
b2. Deckungsvermögen Altersteilzeit	-798.373,69	-189.253,85	0,00	-24.544,16	0,00	0,00	-633.664,00
c. Leibrenten	76.362,00	22.931,12	0,00	18.309,12	0,00	0,00	71.740,00
d. Überstunden	346.287,24	346.106,15	0,00	335.733,61	0,00	0,00	335.914,70
e. Urlaube	418.276,97	388.956,72	0,00	445.314,04	0,00	0,00	474.634,29
f. Legate	629.482,38	34.117,28	7.882,72	7.650,00	0,00	0,00	595.132,38
	3.485.821,05	2.279.181,09	128.303,33	2.705.993,89	12.963,00	34.924,84	3.762.368,68
	3.693.672,93	2.284.031,24	128.303,33	2.832.598,68	14.524,00	34.896,78	4.093.564,27

Entwicklung der Verbindlichkeiten

Entwicklung der Verbindlichkeiten (in Euro)	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit von		
		bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.980.406,82	2.980.406,82	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>1.786.033,61</i>	<i>1.786.033,61</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
sonstige Verbindlichkeiten	1.394.214,32	1.394.214,32	0,00	0,00
davon: Steuern	247.506,11	247.506,11	0,00	0,00
davon: Spenderdarlehen	1.014.707,25	1.014.707,25	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>1.732.434,84</i>	<i>1.732.434,84</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
<i>davon: Steuern</i>	<i>208.854,53</i>	<i>208.854,53</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Gesamt	4.374.621,14	4.374.621,14	0,00	0,00
Gesamt Vorjahr	3.518.468,44	3.518.468,44	0,00	0,00

Haftungsverhältnisse, finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse.

Im Folgenden werden längerfristige, nach HGB nicht in der Bilanz abzubildende, Verpflichtungen als zusätzliche Information erläutert.

Die vertraglich vereinbarten längerfristigen finanziellen Verpflichtungen für den üblichen operativen Betrieb (Mieten für Büros, Rechenzentrum, Software) liegen bei ca. 1,9 Mio. Euro (Vorjahr: 1,9 Mio. Euro) p.a. (über die Gesamtlaufzeit der Verträge in Summe bei ca. 2,1 Mio. Euro; Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren).

Die vertraglich vereinbarten längerfristigen – noch nicht geleisteten - finanziellen Verpflichtungen aus Projekten mit Implementierungspartnern liegen bei 80,2 Mio. Euro (Vorjahr: 80,7 Mio. Euro), davon 50,5 Mio. Euro im Jahr 2025 fällig. Insgesamt sind 46,5 Mio. Euro (Vorjahr: 44,5 Mio. Euro) durch Zusagen Institutioneller Geber wie BMZ, EU und CBM Italien gedeckt. Die Differenz von 33,6 Mio. Euro wird durch bestehende finanzielle Reserven sowie künftig geplante und erwartete Spendeneinnahmen gedeckt. Im Falle von Finanzierungsengpässen steht der CBM das Recht zu, die vertraglich vereinbarten Verpflichtungen gegenüber Projektpartnern anzupassen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

GuV nach Sparten (unter Berücksichtigung des Verwaltungskostenkonzepts des DZI für Spenden sammelnde Organisationen):

Gewinn- und Verlustrechnung nach Sparten (unter Berücksichtigung des Verwaltungskostenkonzepts des DZI für Spenden sammelnde Organisationen)	Ideeller Bereich und Zweckbetrieb				
	Programm- arbeit	Werbung und Öffentlich- keitsarbeit	Verwaltung	Summe Werbung und Verwaltung	Summe
1a. Spendererträge und Zuwendungen	340.947.251				340.947.251
1b. Umsatzerlöse	23.583				23.583
2. Sonstige betriebliche Erträge	622.571	20.746	110.277	131.023	753.594
Summe Erträge (Nr. 1a, 1b und 2)	341.593.405	20.746	110.277	131.023	341.724.428
3. Projektförderung	264.500.982				264.500.982
4. Personalaufwand	19.369.371	8.950.730	4.436.293	13.387.022	32.756.393
5. Abschreibungen	693.685	66.615	57.338	123.953	817.638
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.679.115	20.691.595	2.717.762	23.409.357	37.088.472
Summe Aufwendungen (Nr. 3 bis 6)	298.243.153	29.708.939	7.211.393	36.920.333	335.163.485
7. Finanzergebnis	4.919	-942	241.465	240.523	245.442
8. Steuern von Einkommen und vom Ertrag					
9. ERGEBNIS NACH STEUERN / JAHRESERGEBNIS	43.355.171	-29.689.135	-6.859.651	-36.548.787	6.806.385

nachrichtlich: die Geldspenden (ohne Sachspenden und Zuwendungen anderer Organisationen) betragen 77.152.469 Euro (Vorjahr: 75.630.384 Euro)

Gewinn- und Verlustrechnung nach Sparten (unter Berücksichtigung des Verwaltungskostenkonzepts des DZI für Spenden sammelnde Organisationen)	Ideeller Bereich und Zweckbetrieb	Geschäfts- betrieb	Vermögens- verwaltung	Summe CBM 2024	Summe CBM 2023
	Summe				
1a. Spendererträge und Zuwendungen	340.947.251			340.947.251	429.763.537
1b. Umsatzerlöse	23.583	47.131	2.450	73.165	84.846
2. Sonstige betriebliche Erträge	753.594		334.893	1.088.486,76	1.789.164,67
Summe Erträge (Nr. 1a, 1b und 2)	341.724.428	47.131	337.343	342.108.902	431.637.547
3. Projektförderung	264.500.982			264.500.982	364.011.641
4. Personalaufwand	32.756.393			32.756.393	34.420.654
5. Abschreibungen	817.638			817.638	958.536
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	37.088.472		639.810	37.728.282	41.817.464
Summe Aufwendungen (Nr. 3 bis 6)	335.163.485		639.810	335.803.295	441.208.296
7. Finanzergebnis	245.442		620.290	865.732	949.542
8. Steuern von Einkommen und vom Ertrag		20.478		20.478	
9. ERGEBNIS NACH STEUERN / JAHRESERGEBNIS	6.806.385	26.653	317.823	7.150.861	-8.621.207

Die ertragswirksame Vereinnahmung von erhaltenen Spenden gemäß den Grundsätzen für die Rechnungslegung von Spenden sammelnden Organisationen nach IDW RS HFA 21 erfolgt in Bezug auf erhaltene Nothilfespenden und private sowie öffentliche institutionelle Mittel. Den weiteren Spendenerträgen des laufenden Jahres stehen die Projektaufwendungen des laufenden Jahres gegenüber. Da die Projektaufwendungen die weiteren Spendenerträge übersteigen, ist keine Abgrenzung erforderlich.

Nachlässe werden grundsätzlich zum Zeitpunkt des Zugangs der liquiden Mittel ertragswirksam erfasst. Im Falle von Immobilien erfolgt die Erfassung zum Zeitpunkt des Zugangs (Eintrag im Grundbuch), vergleiche hierzu „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden/ Sachanlagen“.

Sachspenden (Arzneimittel) werden zum Zeitpunkt der Übernahme der Verfügungsmacht bzw. dem Zeitpunkt der Weiterleitung an Dritte ertragswirksam, mit dem vorsichtig geschätzten beizulegenden Zeitwert, vereinnahmt. Sofern die Sachspenden in fremder Währung gewährt wurden, erfolgt die Umrechnung mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der Erlangung der Verfügungsmacht bzw. dem Zeitpunkt der Weiterleitung an Dritte.

Zahlungen aus Kofinanzierungen werden zum Zeitpunkt des Zugangs ertragswirksam erfasst.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von 1.088.486,76 Euro (Vorjahr: 1.789.164,67 Euro) enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 142.826,57 Euro (Vorjahr: 275.994,00 Euro).

Die Erträge aus Wechselkursänderungen betragen 151.975,59 Euro (Vorjahr: 58.885,28 Euro).

Unter Projektförderung werden alle Aufwendungen für die Programmarbeit erfasst, die unmittelbar an entsprechend dem Satzungszweck Begünstigte oder Projektpartner gehen. Hierunter fallen Zahlungen und die Weiterleitung von Sachspenden an Projektpartner oder Begünstigte in den Programmländern.

Als periodenfremde Aufwendungen werden 56.679,78 Euro (Vorjahr: 84.203,33 Euro) ausgewiesen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden Aufwendungen aus Währungsumrechnungen von 39.120,82 Euro (Vorjahr: 210.900,53 Euro) ausgewiesen.

Im Finanzergebnis sind Aufwendungen in Höhe von 14.524 Euro (Vorjahr: 15.653,00 Euro) für Rückstellungsaufzinsungen enthalten.

Rechtlich unselbstständige Stiftungen

Entwicklung der rechtlich unselbstständigen Stiftungen:

Entwicklung der unselbstständigen Stiftungen (in Euro)	Stiftungskapital Stand 01.01.2024	Stiftungskapital Stand 31.12.2024	Zustiftungen 2024	Jahresergebnis 2024	Projektförderung 2024
Ernst-Christoffel-Stiftung	12.819.033,91	13.472.928,04	653.894,13	-248.434,16	500.000,00
Ernst-Scheschonk-Stiftung	371.144,44	371.144,44	0,00	1.380,53	5.000,00
Abbas und Margarete Schah-Mohammedi-Stiftung für Blinde	763.235,00	763.235,00	0,00	2.179,28	20.000,00
Summe	13.953.413,35	14.607.307,48	653.894,13	-244.874,35	525.000,00

Der Vermögensstock der Ernst-Christoffel-Stiftung ist dank Zustiftungen um 653.894,13 Euro auf 13.472.928,04 Euro gestiegen. Insgesamt bestehen innerhalb der Ernst-Christoffel-Stiftung 20 Stiftungsfonds mit einem Gesamtvolumen von 3.736.148,59 Euro. Aus der Ernst-Christoffel-Stiftung heraus wurden 500.000,00 Euro für satzungsgemäße Verwendung an die CBM weitergeleitet.

Die Ernst-Scheschonk-Stiftung hat im Jahr 2024 mit 5.000,00°Euro die Arbeit der CBM unterstützt.

Die Abbas-und-Margarete-Schah-Mohammedi-Stiftung für Blinde, die blinde und sehbehinderte Menschen im Vorderen Orient unterstützt, hat im Jahr 2024 mit 20.000,00°Euro den Förderverein Inklusionsschule Irbid – FII e.V. gefördert.

Sonstige Angaben

Organe

Geschäftsleitungsorgan ist der Vorstand, dem als Mitglieder angehören:

Dr. Peter Schießl (Fundraising & Verwaltung)

Dr. Rainer Brockhaus (Programme)

Die Gesamtbezüge des Vorstands liegen unter Berücksichtigung aller Gehaltsbestandteile (Jahresbruttogehalt, Dienstwagen und zusätzliche Altersvorsorge) bei 155.906,40 Euro (Dr. Peter Schießl) und 155.072,16 Euro (Dr. Rainer Brockhaus).

Die Gehaltsspannen der Bruttogehälter von CBM in Deutschland teilen sich wie folgt auf:

Gehaltsbandbreiten Bruttogehälter in Deutschland (in Euro)	Unterer Wert	Durchschnittswert gesamt	Oberer Wert
Leitungsebene*	93.282	105.539	128.205
Teamleitung	68.694	81.601	100.247
Sachbearbeitung/ Experten	31.747	63.727	95.350

*Bereichsleitung, Geschäftsbereichsleitung

Im Tarifbereich wird im November ein 13. Monatsgehalt bezahlt.

Der von der Mitgliederversammlung gewählte Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Claus Duncker (Vorsitzender)	Direktor der Deutschen Blindenstudienanstalt i.R., Marburg
Markus Bohni (stellv. Vors.)	RSBG SE, CEO, Bad Soden
Dr. Nina Roßmann (stellv. Vors.)	Amtsgericht Bensheim, Richterin, Bensheim
Gertrud Bohrer	Diplom-Psychologin i.R., Lauf
Prof. Dr. Anna Svea Fischer	Hochschule München, Hochschullehrerin, München
Dr. Kirsten Girnth	Rittershaus Rechtsanwälte PartmbB, Wirtschaftsanwältin, Bad Soden (seit 07/2024)
Dr. Benjamin Härte	Evangelische Kirche im Rheinland (EKiR), Pfarrer, Pulheim-Brauweiler (bis 07/2024)
Dr. Peter Heesch	Rechtsanwalt i.R., Heidelberg
Dr. Rainhard Koch	Mikrobiologe i.R., Kleinmachnow
Dr. Helga Rau	Vertreterin Evangelische Kirche in Hessen und Nassau i.R.
Dr. Volker Thiedemann	Oberkirchenrat i.R., Pastor, Volljurist, Breiholz

Gegen Vorlage der Belege für tatsächlich angefallene Kosten (Reise- und Übernachtungskosten) wurden an Mitglieder des Aufsichtsrats 2.344,69 Euro im Zusammenhang mit Gremiensitzungen ersetzt.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer betragen 144.000,00°Euro.

Arbeitnehmerkennzahlen im Vorjahresvergleich:

Personal	Köpfe per 31.12.2024	Ø Köpfe 2024	Vollzeit-äquivalente per 31.12.2024
Fundraising & Verwaltung	241	244	212
Programme	326	331	316
Gesamt	567	575	528

Personal	Köpfe per 31.12.2023	Ø Köpfe 2023	Vollzeit-äquivalente per 31.12.2023
Fundraising & Verwaltung	260	258	212
Programme	394	390	374
Gesamt	654	648	585

Corporate Governance

Die Satzung der CBM sowie die Geschäftsordnung des Vorstands entsprechen den Anforderungen des „Diakonischer Corporate Governance Kodex (DGK)“, mit der aktuellen Version 04_2019 (abrufbar unter www.diakonie.de). Die aktuell gültige Satzung ist unter [Organisationsstruktur | CBM](#) abrufbar.

Jahresergebnis

Es wird vorgeschlagen das Jahresergebnis den Rücklagen zuzuführen.

Nachtragsbericht

Nach dem Stichtag 31. Dezember 2024 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins eingetreten.

Bensheim, am 30. April 2025

Dr. Rainer Brockhaus

Dr. Peter Schießl

CBM Christoffel-Blindenmission Christian Blind Mission e. V.



Jahresabschluss 2024

Lagebericht

CBM Christoffel-Blindenmission
Christian Blind Mission e.V.

Inhalt

1	Grundlagen des CBM.....	3
	1.1 <u>Geschäftsmodell</u>	3
	1.2 <u>Ziele und Strategie</u>	3
	1.3 <u>Organisation</u>	5
2	Wirtschaftsbericht.....	7
	2.1 <u>Aktuelle Trends in der Förderung der Entwicklungszusammenarbeit und Humanitären Hilfe durch institutionelle Geber</u>	7
	2.2 <u>Aktuelle Trends am deutschen Spendenmarkt</u>	8
	2.3 <u>Geschäftsverlauf</u>	9
	2.4 <u>Liquiditäts- und Finanzlage</u>	16
	2.5 <u>Vermögenslage</u>	16
3	Prognosebericht.....	18
	3.1 <u>Entwicklung der Programmarbeit</u>	18
	3.2 <u>Entwicklung des Fundraisings</u>	18
	3.3 <u>Planung 2025</u>	18
	3.4 <u>Internationale Krisen</u>	20
4	Chancen- und Risikobericht.....	21

Aus technischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

Bei der Bezeichnung von Personengruppen wird als inklusive grammatikalische Konvention im Allgemeinen neben der maskulinen auch die feminine Form verwendet. Dort wo dies die Lesbarkeit zu sehr beeinträchtigt, wird nur das generische Maskulinum verwendet.

1 Grundlagen des CBM

1.1 Geschäftsmodell

CBM Christoffel-Blindenmission Christian Blind Mission e.V. (CBM) ist eine international tätige Organisation für Entwicklungszusammenarbeit, die sich auf Basis christlicher Werte dafür einsetzt, die Lebensqualität für Menschen mit Behinderung oder die von Behinderung bedroht sind und in den ärmsten Regionen der Welt leben, zu verbessern.

Die CBM ermöglicht nicht nur medizinische Hilfe, Prävention und Rehabilitation. Sie setzt sich auch für die umfassende Verwirklichung der Menschenrechte sowie die volle gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Behinderung ein. Dabei geht es auch um die Chance auf Bildung und Erwerbstätigkeit.

Interessierte Menschen lädt die CBM ein, durch persönliches und finanzielles Engagement an der Erfüllung dieser Mission und der Gestaltung einer inklusiven Welt mitzuwirken – sei es als Spender, Botschafter, Mitglied oder Unterstützer von politischen Kampagnen.

Mit ihrer politischen Arbeit will die CBM erreichen, dass die Rechte von Menschen mit Behinderungen in der Entwicklungspolitik konkret berücksichtigt werden – und dass dies auch finanziert wird.

Die CBM verantwortet die von Spenderinnen und Spendern sowie anderen Zuwendungsgebern finanzierte Programmarbeit in Entwicklungsländern, für deren Durchführung sie sich auf die eigenen Strukturen und Partnerorganisationen in den Ländern des globalen Südens stützt.

Der Mehrwert der CBM besteht darin, Kräfte und Ressourcen von Menschen und Institutionen mit gleichgelagerten Interessen zu bündeln. Darüber hinaus bringt die CBM das über viele Jahre erworbene Expertenwissen in den Bereichen Entwicklungszusammenarbeit und Behinderung ein. Sie ergänzt und verstärkt so das Engagement ihrer Unterstützerinnen und Unterstützer.

1.2 Ziele und Strategie

Um für immer mehr Menschen die Vision einer inklusiven Welt Wirklichkeit werden zu lassen, arbeitet die CBM an der Erweiterung ihrer Handlungsmöglichkeiten. Anspruch der CBM ist es, die führende internationale Organisation der inklusiven Entwicklungszusammenarbeit zu sein.

Die Strategie 2030 setzt auf weiteres Wachstum der CBM – mit einer moderaten Erweiterung des Aktivitätenspektrums und weiterem Wachstum der Einnahmen sowohl bei institutionellen Gebern als auch Privatspendern.

Die humanitäre Hilfe wird weiter ausgebaut und als drittes eigenständiges Arbeitsgebiet der CBM neben Augengesundheit und gemeindenaher inklusiver Entwicklung etabliert. Die Nachhaltigkeit der gemeindenahen inklusiven Entwicklung wird durch die Verbindung der Förderung von gemeindenahen Diensten mit den jeweiligen Unterstützungssystemen für

Menschen mit Behinderung gestärkt. In Zusammenarbeit mit den lokalen Stakeholdern, insbesondere Selbsthilfe- und Behindertenrechtsorganisationen und nationalen Regierungen, setzt sich die CBM für die Stärkung von Unterstützungssystemen für Menschen mit Behinderung ein.

Diese programmatischen Weiterentwicklungen werden es CBM ermöglichen, institutionellen Gebern ein noch attraktiveres Angebot zu machen.

Sowohl bei institutionellen Gebern als auch bei Privatspendern wird eine Diversifizierung des Geberportfolios durch die Gewinnung von Zuwendungen von außerhalb Deutschlands angestrebt. Wegen der kulturellen und sprachlichen Barrieren wurde im Hinblick auf Privatspender zunächst die Möglichkeit anorganischen Wachstums durch die Integration einer Organisation verfolgt. Da sich diese Bemühungen nicht als erfolgreich erwiesen haben, werden erneut die Möglichkeiten für organisches Wachstum geprüft.

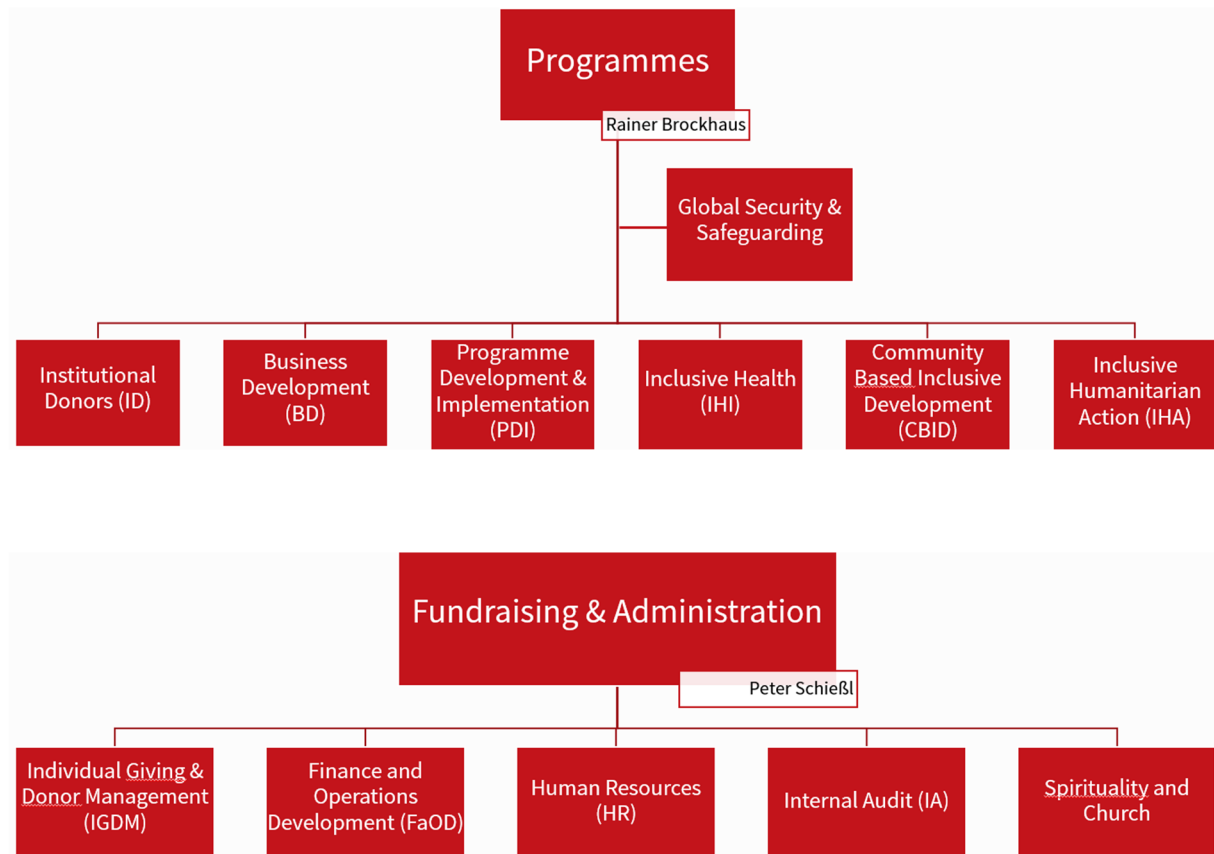
Wichtige Nebenbedingungen für die Erreichung der Ziele sind, dass neben den laufenden Einnahmen ausreichend finanzielle Reserven zur Verfügung stehen, der Anteil von Verwaltungs- und Werbeaufwendungen am Gesamtaufwand möglichst niedrig gehalten und die Anforderungen für das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) erfüllt werden.

Die Umsetzung der Strategie setzt voraus, dass ausreichende finanzielle Ressourcen zur Verfügung gestellt werden können, weswegen in den Jahren 2023 und 2024 eine Reihe struktureller Kostensenkungsmaßnahmen beschlossen und erfolgreich umgesetzt wurden. Damit das angestrebte Wachstum ohne zusätzliche Kosten für Programmentwicklung und -implementierung umgesetzt werden kann, wurde im Lauf des Jahres 2024 die Zusammenlegung der Strukturen in den Programmländern zu einer globalen Einheit „Programm Development and Implementation“ vorbereitet.

1.3 Organisation

Struktur

Die CBM wird von zwei Vorständen geleitet. Den beiden Vorstandsressorts sind jeweils sieben bzw. fünf Organisationseinheiten zugeordnet (Stand 1. Januar 2025).



Auslandsorganisation

CBM verfügt über 23 Büros in Afrika, Asien und Lateinamerika, die dem Geschäftsbereich Programme Development & Implementation zugeordnet sind. Sie überwachen und entwickeln vor Ort in enger Zusammenarbeit mit den lokalen Partnern die Projekte, fördern die anwaltschaftliche Arbeit für Menschen mit Behinderung und sorgen für die Einbindung der Arbeit der CBM in die Politik der jeweiligen Regierungen und die Koordination mit anderen Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit.

Governance

Dem Verein gehören 65 persönliche Mitglieder an, welche die Zwecke der CBM durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit in den Organen des Vereines unterstützen und sich zumindest einmal jährlich zur Mitgliederversammlung treffen. Die Mitgliederversammlung ist unter anderem zuständig für Grundsatzfragen, die Entlastung des Vorstands und die Wahl des ehrenamtlichen Aufsichtsrates.

CBM ist Mitglied des Diakonie Hessen-Diakonisches Werk in Hessen und Nassau und Kurhessen-Waldeck e.V. Damit verbunden ist das Recht der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN), eine Vertreterin oder einen Vertreter in den Aufsichtsrat zu entsenden.

Dem Aufsichtsrat gehören somit satzungsgemäß die 6 bis 9 von der Mitgliederversammlung gewählten Personen sowie der Vertreter oder die Vertreterin der EKHN an.

Der Aufsichtsrat ernennt den hauptamtlichen Vorstand und überwacht dessen Tätigkeit. Zu den Aufgaben des Aufsichtsrats gehören unter anderem die Feststellung des Jahresabschlusses und die Beschlussfassung über die vom Vorstand vorzuschlagenden Anlagerichtlinien, die Strategische Planung und das Jahresbudget.

Der Vorstand führt die Geschäfte. Geschäfte wie Grundstückstransaktionen, Darlehen und Geschäfte mit besonders hohen Risiken bedürfen der vorherigen Genehmigung durch den Aufsichtsrat.

Nahestehende gemeinnützige Organisationen

CBM Christoffel Blindenmission Christian Blind Mission e.V. ist das einzige Mitglied von Christian Blind Mission International (CBM USA) und Christian Blind Mission Ending Tropical Diseases (CBM ETD) in den USA.

Über CBM USA werden Mittel von institutionellen Gebern und Privatspendern aus den USA eingeworben. Über CBM ETD erhält CBM umfangreiche Medikamentenspenden für die Bekämpfung vernachlässigter Tropenkrankheiten. Dr. Peter Schießl vertritt CBM Christoffel Blindenmission Christian Blind Mission e.V. im jeweiligen Board von CBM USA und CBM ETD.

CBM ist der Gründer der CBM Stiftung mit Sitz in Bensheim, Deutschland. Der Gründer ernennt die Mitglieder des Beirats der Stiftung, der den Vorstand der Stiftung ernennt und überwacht. Dem Beirat der Stiftung gehören Dr. Peter Schießl und Dr. Rainer Brockhaus an. Die selbständige Stiftung hat gleichlautende Satzungsziele wie CBM und soll Stifterinnen und Stiftern sowie Stiftungen ein attraktives Angebot von der Zustiftung bis hin zur Verwaltung von Stiftungen mit ähnlichem Stiftungszweck machen. Die CBM Stiftung ist Eigentümer der Immobilie Stubenwald-Allee 5 in Bensheim und vermietet diese an CBM. Die Mittel der Stiftung werden über CBM für Projekte verwendet.

CBM ist der Gründer von Christoffel Blindenmission Österreich – Gemeinnützige Stiftung (CBM Österreich). Der Gründer ernennt die Mitglieder des Aufsichtsorgans der Stiftung, welches den Vorstand der Stiftung ernennt und überwacht. Dem Aufsichtsorgan der Stiftung gehören Dr. Rainer Brockhaus und Dr. Peter Schießl an. Die Stiftung verfolgt die gleichen Ziele wie CBM und wird von CBM unterstützt. Ziel ist es, langfristig die Spenderbasis in Österreich durch geeignetes Fundraising zu erschließen und so zusätzliche Mittel für Projekte zu erhalten.

In Italien, Kenia, Australien, Neuseeland, Irland, dem Vereinigten Königreich und der Schweiz bestehen eine Reihe von Organisationen, die „CBM“, „Christoffel-Blindenmission“ oder „Christian Blind Mission“ im Namen führen. Diese sind mit CBM nicht durch eine gemeinsame Governance verbunden. Sie stellen Mittel für die Projektarbeit der CBM zur Verfügung. Diese Organisationen werden im Weiteren als „sonstige CBM-Organisationen“ bezeichnet.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Aktuelle Trends in der Förderung der Entwicklungszusammenarbeit und Humanitären Hilfe durch institutionelle Geber

Das Ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und das Auswärtige Amt (AA) sind weiterhin die beiden wichtigsten öffentlichen Geber für die CBM, gefolgt von Förderprogrammen der EU und der US-Regierung (USAID). Der Großteil der Projektunterstützung von privaten institutionellen Gebern fließt in Förderungen für die Bekämpfung vernachlässigter Tropenkrankheiten (Neglected Tropical Diseases, NTD), bereitgestellt durch die Organisationen The End Fund und Sightsavers. Darüber hinaus tragen deutsche Stiftungen wie die Stiftung Deutscher Lions und die Else-Kröner-Fresenius-Stiftung maßgeblich durch ihre umfangreichen Projektförderungen bei.

Förderung durch öffentliche Geber

Die zwei Haupttrends in Bezug auf die Förderlandschaft öffentlicher Geber sind zum einen der politische Druck auf die Bereiche Entwicklungszusammenarbeit und Humanitäre Hilfe und zum anderen der massive Budgetdruck auf die Haushalte und die entsprechenden Budgetposten. Beides manifestiert sich in einem deutlich verengten Finanzierungsspielraum, der erhebliche Risiken für den Sektor insgesamt bedeutet.

In den USA gipfelt die Entwicklung aktuell einem temporären vollständigen Stopp aller Projekte der Entwicklungszusammenarbeit und Humanitären Hilfe sowie in der Absicht, diese einer Überprüfung zu unterziehen. Nach welchen Kriterien diese erfolgen soll und unter welchen Bedingungen die Projekte fortgesetzt werden könnten, ist derzeit nicht ersichtlich. Allerdings ist jetzt schon absehbar, dass Projekte mit explizit „inklusive“ Charakter von der US-Administration der Zielsetzung „DEIA – Diversity, Equity, Inclusion & Accessibility“ zugeordnet werden – welcher die Trump-Regierung mit allen Mitteln unterbinden und bekämpfen will, sowohl im Inland als auch im Ausland. Entsprechend erscheint eine weitere Finanzierung inklusiver Entwicklungszusammenarbeit und Humanitärer Hilfe durch USAID und entsprechenden US-Behörden aktuell unwahrscheinlich. Es bleibt abzuwarten, inwieweit die US-amerikanische Philanthropie-Landschaft hier gegebenenfalls Finanzierungslücken schließen kann, so wie der Milliardär Bloomberg die Finanzierung des US-Beitrages der UN-Klimabehörde übernommen hat. Unter Umständen können sich wesentliche Finanziers wie die Gates Foundation, die beispielsweise signifikante Mittel für den NTD-Sektor bereitstellt, jedoch auch nicht dem politischen Druck aus dem Inland entziehen.

Auch in Deutschland scheint die Zeit eines kontinuierlichen Wachstums der Mittel für Entwicklungszusammenarbeit vorbei zu sein. Nach Kürzungen im Jahr 2024 sieht auch der Haushaltsentwurf der Ampelkoalition für das Jahr 2025 weitere Kürzungen beim BMZ von ca. 1 Mrd. Euro und beim AA von mehreren hundert Mio. Euro vor. Im Budgetposten für die Förderung der Zivilgesellschaft führt dies zu einer Kürzung von knapp 15 Prozent der Mittel. Der wichtige Fördertitel „Krisenbewältigung und Wiederaufbau“ (ehemals „Übergangshilfe“) soll im Ansatz um deutlich über 30 Prozent schrumpfen. Bekanntermaßen ist der Haushalt mit dem Aus der Ampel nicht verabschiedet worden, aber angesichts der aktuellen politischen

Kräfteentwicklung erscheint eine signifikante Anpassung zugunsten der EZ und Humanitäre Hilfe unter einer neuen Regierung als wenig wahrscheinlich. Dazu wird die Begrenzung der Möglichkeiten durch die vorläufige Haushaltsführung, die derzeit angewandt wird und praktisch keine Neuverpflichtungen zulässt, zu Friktionen im Sinne von enorm verspäteten Antragszyklen bzw. Bewilligungen führen – aktuell gehen BMZ und AA von einem anwendbaren Haushalt im Spätsommer aus.

Auch die Europäische Kommission scheint sich dem Trend nicht gänzlich entziehen zu können. Zwar bleiben die EU-Haushaltsmittel in Summe unverändert, allerdings wurden Aktivitäten in der Ukraine durch Mittelkürzungen in einigen Ländern der Subsahara-Region gegenfinanziert. Des Weiteren zeichnet sich eine Restrukturierung ab, bei der die Aufstellung mit EU-Delegationen in fast 100 Ländern durch eine weitaus geringe Anzahl an Regionalzentren angestrebt wird. Es bleibt abzuwarten, inwieweit sich das auf die Mittelverteilung in für CBM relevanten Ländern auswirken könnte.

Förderung durch private Institutionelle Geber

Die deutsche Stiftungslandschaft zeigt sich stabil in Hinblick auf die Finanzlage und mit steigender Tendenz in Bezug auf das Förderverhalten, nicht zuletzt auch als Effekt des Endes der Nullzinsphase. Im Internationalen, für die CBM relevanten Bereich ist insbesondere die Neuausrichtung der internationalen NTD-Finanzierung von Bedeutung. Hier wurde Ende 2023 die „Reaching the Last Mile“ (RLM) Initiative ins Leben gerufen. Ein Kernstück ist der „RLM Fund“, der insgesamt mit bis zu 500 Mio. USD ausgestattet werden soll und im Wesentlichen von der Gates Foundation finanziert wird. Die Umsetzung hat im Laufe des letzten Jahres begonnen, und erste Projektfinanzierungen wurden durchgeführt. Diese Finanzierungsinitiative wird in den kommenden Jahren die Mittelausstattung im NTD-Sektor wesentlich mitbestimmen und stellt ein signifikantes Potential zur Ausweitung der NTD-Aktivitäten, auch für die CBM, dar.

2.2 Aktuelle Trends am deutschen Spendenmarkt

Nach der von YouGov (früher GfK) veröffentlichten Studie „Das Spendenjahr 2024“ war das Spendenaufkommen in Deutschland im Jahr 2024 mit 5,1 Mrd. Euro um 2 Prozent höher als im Vorjahr. Gegenüber dem Jahr 2019, das anders als die Jahre 2020 bis 2022 nicht von Sondereffekten wie der Corona-Pandemie oder der anfänglich hohen Spendenbereitschaft für die Ukraine gekennzeichnet war, ist dies ein leichter Rückgang um 1 Prozent. Unter Vernachlässigung des Spendenzwecks der sofortigen Not- und Katastrophenhilfe lag das Spendenaufkommen in Deutschland zwar 8 Prozent über dem Vorjahr, aber der Rückgang gegenüber dem Jahr 2019 beträgt 4 Prozent. Bezieht man die Inflation in die Betrachtung mit ein, so ist das reale Spendenaufkommen in Deutschland im längerfristigen Vergleich erheblich gesunken.

Der Trend zur Verringerung der Spenderreichweite (Anteil der spendenden Personen an den deutschen Privatpersonen über 10 Jahren) hat sich moderat fortgesetzt (25 Prozent im Jahr 2024 nach 26 Prozent im Vorjahr). Gleichzeitig spenden die Menschen, wenn sie spenden, mehr. Die Verteilung auf die Altersgruppen hat sich zwar etwas zugunsten der Jüngeren, vor

allem bedingt durch die höhere Spendenbereitschaft der Dreißigjährigen, verschoben, jedoch tragen die Spender in der Altersgruppe ab 70 Jahren nach wie vor mit 42 Prozent am meisten zum Spendenaufkommen bei.

2.3 Geschäftsverlauf

Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahrs

Die bedeutsamsten Leistungsindikatoren für CBM sind die Spendeneinnahmen (ohne Sachspenden), die Kofinanzierungen, die Projektförderung durch Weiterleitung von Geldmitteln an Partner (Aufwendungen für Projekt- und Programmarbeit) sowie die DZI-Quote, welche den Aufwand für Werbung und Verwaltung ins Verhältnis zum Gesamtaufwand setzt:

- Die Spendeneinnahmen (ohne Sachspenden) lagen mit 98,2 Mio. Euro über dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 93,2 Mio. Euro) und des Planwertes (Plan 2024: 96,3 Mio. Euro). Die gegenüber der Planung erhöhten Spendeneinnahmen sind im Wesentlichen auf Privatspenden und Zuwendungen von privaten institutionellen Geldgebern im Ausland zurückzuführen.
- Die Kofinanzierungen sind auf 19,4 Mio. Euro gesunken (Vorjahr: 20,3 Mio. Euro) und liegen 2,1 Mio. Euro unter der Planung (Plan 2024: 21,5 Mio. Euro).
- Die Projektförderung durch Weiterleitung von Geldmitteln an Partner ist auf 51,8 Mio. Euro gesunken (Vorjahr: 62,4 Mio. Euro) und liegt 6,0 Mio. Euro unter dem Planwert von 57,8 Mio. Euro. Dies ergibt sich insbesondere aus reduzierten Mittelabflüssen für von institutionellen Gebern finanzierte Projekte (ca. 4,5 Mio. Euro unter Planwert).
- Für das Jahr 2024 ergibt sich eine DZI-Quote (inkl. Sachspenden) von 11,0 Prozent (Vorjahr: 8,6 Prozent) gegenüber dem Planwert von 12,5 Prozent. Dies ist im Wesentlichen bedingt durch im Vergleich zur Planung höhere Sachspenden und geringere Aufwendungen für Fundraising und Verwaltung.

Geschäftsergebnis

Über alle gemeinnützigkeitsrechtlich zu unterscheidenden Tätigkeitsbereiche bzw. Sphären ergibt sich für die CBM im Jahr 2024 das folgende finanzielle Gesamtbild:

Geschäftsergebnis (in TEUR)	Ideeller Bereich	Geschäfts- betrieb	Vermögens- verwaltung	Summe 2024	Summe 2023
Erträge	341.724	47	337	342.109	431.638
Aufwendungen	335.163	20	640	335.824	441.208
Finanzergebnis	245	0	620	866	950
Jahresergebnis	6.806	27	318	7.151	-8.621

*alle Werte sind kaufmännisch gerundet
nachrichtlich: Die Sparte Ideeller Bereich beinhaltet auch die Sparte Zweckbetrieb

Die Erträge der CBM sind 2024 um 89.529 TEUR auf 342.109 TEUR (Vorjahr: 431.638 TEUR) gesunken:

- Bei den Sachspenden aus dem Mectizan Donation Programm (MDP) wurde ein Rückgang um 88.936 TEUR auf 212.703 TEUR (Vorjahr: 301.640 TEUR) verzeichnet.
- Ohne Berücksichtigung der Sachspenden aus dem MDP sind die Erträge um 592 TEUR auf 129.405 TEUR (Vorjahr: 129.998 TEUR) gesunken. Dies liegt vor allem an der erhöhten Abgrenzung von noch nicht verbrauchten Mitteln des Geschäftsjahrs.

Die Aufwendungen der CBM verringerten sich um 105.405 TEUR auf 335.803 TEUR (Vorjahr: 441.208 TEUR):

- Analog zur Veränderung bei den Erträgen wurde bei den Sachspenden aus dem MDP ein Rückgang der Aufwendungen um 88.936 TEUR verzeichnet.
- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich um 4.089 TEUR und der Personalaufwand um 1.664 TEUR.

Der Jahresüberschuss liegt bei 7.151 TEUR (Vorjahr Jahresfehlbetrag: 8.621 TEUR). Dieser resultiert aus geringerem Aufwand für die Programmarbeit und Einsparungen bei Fundraising und Verwaltung. Der Jahresüberschuss wirkt sich unmittelbar auf die Höhe der Rücklagen aus.

Im Folgenden werden die verschiedenen gemeinnützigkeitsrechtlich zu unterscheidenden Tätigkeitsbereiche bzw. Sphären der CBM mit dem Schwerpunkt auf dem ideellen Bereich näher dargestellt.

Ideeller Bereich:

Spenden, Zuwendungen und sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2023	2024	Veränderung 2024 / 2023	in %
Geldspenden	93.226	98.181	4.954	5,3%
<i>davon:</i>				
- Privatspenden	74.873	75.097	223	0,3%
- Stiftungen und Service Clubs	8.172	13.920	5.748	70,3%
- Unternehmen	716	752	36	5,0%
- CBM USA, CBM Stiftung und CBM Österreich	4.538	4.839	301	6,6%
- Sonstige CBM-Organisationen	4.927	3.573	-1.354	-27,5%
Sachspenden	301.640	212.703	-88.936	-29,5%
Nachlässe	16.575	17.491	915	5,5%
Bußgelder	179	141	-38	-21,1%
Kofinanzierungen	20.259	19.383	-877	-4,3%
Noch nicht verbrauchte Mittel des Geschäftsjahrs	-2.116	-6.951	-4.835	228,5%
<i>davon: Einstellung in Sonderposten Passiva</i>	-7.404	-13.540	-6.136	82,9%
<i>davon: Entnahme aus Sonderposten Passiva</i>	5.288	6.589	1.301	24,6%
Summe Spendenerträge und Zuwendungen	429.764	340.947	-88.816	-20,7%

*alle Werte sind kaufmännisch gerundet

Spendeneinnahmen aus Geldspenden

Die Spendeneinnahmen sind um 5,3 Prozent gestiegen. Der Anstieg lässt sich vor allem durch deutlich höhere Spendeneingänge von Stiftungen und Service Clubs erklären. Lediglich die Spenden von den Sonstigen CBM-Organisationen sind rückläufig.

In den Spendeneinnahmen von Privatspendern sind 2.221 TEUR von Bündnis Entwicklung Hilft – Gemeinsam für Menschen in Not e.V. (BEH) enthalten. Die Mittel vom BEH sind als Spenden für Nothilfe abgebildet.

Von internationalen Stiftungen und anderen Organisationen flossen CBM für die Bekämpfung vernachlässigter Tropenkrankheiten 5.310 EUR von The End Fund und 2.710 TEUR von Sightsavers zu.

Spendenerträge und Zuwendungen

Von den Privatspenden entfielen im Jahr 2024 7.085 TEUR (Vorjahr: 7.404 TEUR) auf Spenden für Nothilfe. Sie werden zunächst unter „Noch nicht satzungsgemäß verbrauchte Spendenmittel“ als Sonderposten in der Bilanz ausgewiesen. Im Jahr 2024 wurde dieser Posten durch den Aufwand für Nothilfe ertragswirksam um 6.589 TEUR (Vorjahr: 5.288 TEUR) vermindert. Zudem wurden Spenden und Kofinanzierungen institutioneller Geber, die zum Jahresende noch nicht an Projektpartner weitergeleitet wurden, in Höhe von 6.455 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) in den Sonderposten eingestellt. Der Saldo des Sonderpostens stieg um 6.951 TEUR auf 12.915 TEUR (Vorjahr: 5.964 TEUR).

Bei den Sachspenden handelt es sich um Sachspenden aus dem Arzneimittelspendenprogramm gegen Onchozerkose (Flussblindheit) der Firma Merck Sharp & Dohme (MSD). Da die Sachspenden unmittelbar weitergeleitet werden, stehen diesen Erträgen Projektaufwendungen in gleicher Höhe gegenüber.

Die Erträge aus Nachlässen sind um 915 TEUR auf 17.491 TEUR (Vorjahr: 16.575 TEUR) angestiegen.

Die Erträge aus Kofinanzierungen sind hingegen um 877 TEUR auf 19.383 TEUR (Vorjahr: 20.259 TEUR) gesunken.

Sonstige betriebliche Erträge (im ideellen Bereich)

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen bei 754 TEUR (Vorjahr: 1.211 TEUR).

Diese beinhalten unterschiedliche Positionen, wie 152 TEUR aus Wechselkurseffekten und 128 TEUR aus der Auflösung von Rückstellungen.

Ideeller Bereich: Aufwand für Programmarbeit

Die Aufwendungen für Programmarbeit stellen sich über die letzten zwei Jahre wie folgt dar:

in TEUR	2023	2024	Veränderung 2024 / 2023	in %
Projektförderung	364.012	264.501	-99.511	-27,3%
- davon: Geldmittel	62.372	51.798	-10.574	-17,0%
- davon: Sachspenden	301.640	212.703	-88.936	-29,5%
Sonstige Programmaufwendungen	38.924	33.737	-5.187	-13,3%
Summe Aufwand Programmarbeit	402.936	298.238	-104.698	-26,0%

*alle Werte sind kaufmännisch gerundet

Direkte Projektförderungen durch die CBM, ohne die Einbindung von Partnerorganisationen, werden seit 2022 unter den Sonstigen Programmaufwendungen ausgewiesen.

Projektförderung

Die Projektförderung beinhaltet von Dritten erhaltene Geldmittel oder Sachspenden, welche an Partnerorganisationen weitergeleitet werden.

Bei den Sachspenden ist die Arzneimittelspende der Firma MSD gegen die Onchozerkose (Flussblindheit) hervorzuheben. Diese Sachspenden werden den Gesundheitsministerien der betroffenen Länder entsprechend deren Anforderungen zur Verfügung gestellt. CBM fördert darüber hinaus die zur Verteilung notwendigen Maßnahmen und die Qualitätssicherung der Logistikkette.

Im Berichtsjahr wurden für die Projektförderung 264.501 TEUR aufgewendet, davon gingen 7.162 TEUR nach Asien, 249.820 TEUR nach Afrika, 2.516 TEUR nach Lateinamerika und 5.003 TEUR in die Ukraine. Der Rückgang von 99.511 TEUR im Vergleich zum Vorjahr ist in erster Linie auf die Arzneimittelspenden von MSD (minus 88.936 TEUR) zurückzuführen.

Sonstige Programmaufwendungen

Die Sonstigen Programmaufwendungen beinhalten Aufwendungen für die eigene Projektimplementierung, den Kapazitätsaufbau von Partnern, die Bewusstseinsbildung sowie für Projektentwicklung und -monitoring.

Im Geschäftsjahr 2024 hat die CBM bei den sonstigen Programmaufwendungen 5.187 TEUR weniger verausgabt als im Vorjahr.

Die Projektimplementierung enthält Sachaufwendungen der CBM für die eigene Durchführung von Projekten sowie Aufwendungen für Ressourcen und Aktivitäten, die Teil der mit Partnern vereinbarten Projektpläne sind. Hierzu gehören beispielsweise Sachmittel wie Fahrzeuge oder das Lobbying von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der CBM bei Behörden und Regierungen

im Zusammenhang mit Projekten. Für die Projektimplementierung wendete die CBM 4.796 TEUR (Vorjahr: 5.834 TEUR) auf.

Für den Kapazitätsaufbau von Partnern, welcher federführend durch die Landesbüros umgesetzt und begleitet wird, wendete die CBM 620 TEUR (Vorjahr: 1.468 TEUR) auf.

Die Bewusstseinsbildung mit Bildungsangeboten und Kampagnenarbeit beinhaltet Aufwendungen für Maßnahmen zur fachlichen Information, für Information über Prävention und für die politische Arbeit, soweit sie nicht in den Ländern des Globalen Südens stattfindet. Für die Bewusstseinsbildung wendete die CBM 2.511 TEUR (Vorjahr: 3.703 TEUR) auf.

Projektentwicklung und -monitoring beinhaltet Aufwendungen für die Auswahl und Planung von Fördermaßnahmen sowie Aufwendungen für deren fachliche Kontrolle und Wirkungsbeobachtung. Sie entstehen zum großen Teil in den Landesbüros und in den Initiativen der CBM. CBM wendete hierfür 25.811 TEUR (Vorjahr: 27.920 TEUR) auf.

Ideeller Bereich: Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

Die Aufwendungen für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit umfassen Aufwendungen für Mittelbeschaffung, Marketing und Kommunikation sowie Selbstdarstellung und Rechenschaftslegung.

Die Aufwendungen dienen der Generierung von Einnahmen und helfen, die Organisation bekannter zu machen (inkl. Stärkung der Marke und Erhöhung der Transparenz über die Arbeit der CBM).

Im Rahmen der Werbung und Öffentlichkeitsarbeit informiert die Organisation über die Notlagen, die sie verbessern will, erläutert die Notwendigkeit der verfolgten Zwecke und stellt die sozialen, gesellschaftlichen, politischen oder umweltbezogenen Bedingungen ihrer Programmarbeit dar.

Im Jahr 2024 hatte die CBM dafür Aufwendungen von 29.709 TEUR (Vorjahr: 31.089 TEUR). Die wesentlichen Ursachen für den Rückgang waren:

- 431 TEUR weniger Aufwendungen für Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit sowie
- 758 TEUR geringere Unterstützungszahlungen für CBM Österreich

Ideeller Bereich: Verwaltung

Die Aufwendungen für die Verwaltung stellen sicher, dass die Grundfunktionen der Organisation und der betriebliche Ablauf gewährleistet sind, um die Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke zu unterstützen.

Im Jahr 2024 hatte die CBM dafür Aufwendungen von 6.970 TEUR (Vorjahr: 6.961 TEUR). Die wesentlichen Ursachen für den Anstieg waren:

- 449 TEUR höhere Personalaufwendungen sowie
- 166 TEUR höhere Aufwendungen für Informationstechnologie bei
- 123 TEUR geringerem externen Beratungs- und Prüfungsaufwand.

Zweckbetrieb

Im Zweckbetrieb werden – den deutschen Steuervorschriften folgend – ausgewählte wirtschaftlich orientierte Tätigkeiten zugeordnet. Diese Tätigkeiten werden mit keinem oder dem ermäßigten Mehrwertsteuersatz belastet. Die Einnahmen und Ausgaben für diese Aktivitäten werden bei CBM seit 2021 im Ideellen Bereich abgebildet.

Im Zweckbetrieb der CBM werden andere Nichtregierungsorganisationen in inklusiver Entwicklungszusammenarbeit geschult.

Der Überschuss lag bei 24 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

Im steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb werden – den deutschen Steuervorschriften für gewinnorientierte Körperschaften (Einkommenssteuer und Umsatzsteuer sind in vollem Umfang zu berücksichtigen) folgend – das Sponsoring von CBM-Aktivitäten sowie Dienstleistungen gegen Entgelt ausgewiesen.

In den steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben der CBM werden in erster Linie Erträge aus Sponsoring sowie für die Buchführung und Unterstützung von anderen gemeinnützigen Organisationen ausgewiesen.

Der Überschuss lag bei 27 TEUR (Vorjahr: Überschuss 71 TEUR).

Vermögensverwaltung

Zur Vermögensverwaltung der CBM gehören die Finanzanlagen sowie Aktivitäten wie die Vermietung von Immobilien oder immaterielle Vermögensgegenstände wie Rechte aus Musiktiteln. Die Erträge sind in der Regel ertrags- und umsatzsteuerbefreit.

Für Wertpapiere nutzt die CBM einen im Jahr 2017 aufgelegten Spezialfonds. Immobilien und Beteiligungen an geschlossenen Fonds, die über Erbschaften, Vermächtnisse und Schenkungen zugehen, werden nach Möglichkeit kurzfristig veräußert.

Der Überschuss lag bei 318 TEUR (Vorjahr: Überschuss 1.320 TEUR). Er stammt überwiegend aus der jährlichen Ausschüttung des Spezialfonds.

Investitionen und Finanzierung

Im Jahr 2024 erfolgten keine größeren betrieblichen Investitionen. Aufwendungen im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der IT-Systeme fallen unmittelbar aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung an.

Immobilien, die der CBM durch Erbschaften zugehen, werden stets zeitnah zum Verkauf angeboten. Soweit in der Bilanz ein Zugang von Grundstücken und Bauten ausgewiesen wird, ist dies ausschließlich auf Immobilien aus Erbschaften zurückzuführen, die zum Jahresende zwar schon im Bestand der CBM waren, aber zu diesem Zeitpunkt noch zum Verkauf angeboten wurden. Der Bestand der CBM ist im Berichtszeitraum durch Zugänge und Abgänge um 1.342 TEUR auf 3.988 TEUR (Vorjahr: 5.329 TEUR) gesunken.

2.4 Liquiditäts- und Finanzlage

Die Liquidität der CBM ist mit Finanzanlagen und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 68.050 TEUR am Ende des Jahres 2024 (Vorjahr: 50.582 TEUR) für die Zwecke des Vereins ausreichend gesichert.

Unterjährig erreichte die Liquidität ihren niedrigsten Stand im November mit 40.616 TEUR (Vorjahr: 31.134 TEUR im Dezember).

Die Liquidität dient dazu, sowohl unterjährige als auch längerfristige Schwankungen bei künftigen Einnahmen auszugleichen, um so die Kontinuität der Arbeit in den Projekten zu gewährleisten. So werden kurzfristig fällige Verbindlichkeiten am Ende des Jahres 2024 in Höhe von 17.290 TEUR sowie sonstige Rückstellungen von 3.762 TEUR abgedeckt. Zudem wird sichergestellt, dass außerbilanzielle Verpflichtungen gegenüber Projektpartnern für bereits zugesagte Projekte erfüllt werden können. Letztere liegen derzeit bei 80.170 TEUR (Vorjahr: 80.700 TEUR), wovon 46.527 TEUR (Vorjahr: 44.467 TEUR) durch erwartete Einnahmen aus Zusagen von institutionellen Gebern wie dem BMZ, der EU und CBM Italien gedeckt sind.

Im Falle von Finanzierungsengpässen steht der CBM das Recht zu, die vertraglich vereinbarten Verpflichtungen gegenüber Projektpartnern anzupassen.

Die Zahlungsfähigkeit – auch im Falle kurzfristig fällig werdender größerer Mittelabrufe durch Partner – war im Jahr 2024 zu jedem Zeitpunkt gegeben.

Hauptursache für den Anstieg der Liquidität im Jahr 2024 sind in der Planung jeweils nicht erwartete höhere Einnahmen und geringere Aufwendungen für die Programmarbeit sowie ein Anstieg der Vorab-Zahlungen für Projekte, finanziert von Institutionellen Gebern. Zum Jahresende 2024 summieren sich die Vorab-Zahlungen für Projekte auf ca. 6,4 Mio. Euro.

2.5 Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich auf 76.080 TEUR erhöht (Vorjahr 59.799 TEUR). Der Anstieg auf der Aktivseite resultiert insbesondere aus höheren Flüssigen Mitteln, während auf der Passivseite der Anstieg hauptsächlich auf den Sonderposten „Noch nicht verbrauchte Spenden und Zuwendungen“ zurückzuführen ist.

Die Finanzanlagen des Anlagevermögens haben sich durch Wertpapierzugänge aus Legaten leicht auf 20.051 TEUR erhöht (Vorjahr: 19.994 TEUR). Unverändert zum Vorjahr sind 19.829 TEUR in einem Spezialfonds investiert. Der Marktwert des Spezialfonds betrug zum 31. Dezember 2024 22.627 TEUR (Vorjahr: 21.494 TEUR).

Für den Spezialfonds bestehen folgende Anlagerichtlinien:

- Das erlaubte Anlageuniversum wird in risikoarme und volatilere Anlagen unterschieden. Risikoarme Anlagen müssen mindestens 40 Prozent des Vermögens ausmachen. Volatile Anlagen dürfen maximal 60 Prozent des Vermögens ausmachen, davon maximal 50 Prozent Aktien.

- Der Anteil von Nicht-Euro-Währungen darf – zwecks internationaler Risikostreuung – bis zu 30 Prozent betragen.
- Die Anlagen müssen sich an den Leitfaden für ethisch nachhaltige Geldanlage in der evangelischen Kirche halten.

Die Anlagerichtlinien wurden im Jahr 2024 in vollem Umfang eingehalten.

Das Eigenkapital von CBM erhöhte sich aufgrund des Jahresüberschusses auf 54.697 TEUR (Vorjahr: 46.622 TEUR). Damit ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 72 Prozent (Vorjahr: 78 Prozent).

Die Rückstellungen erhöhten sich um 400 TEUR auf 4.094 TEUR (Vorjahr: 3.694 TEUR). Im Wesentlichen liegt dies an einer Rückstellung für eine mögliche Fördermittelrückzahlung in Höhe von 666 TEUR. Demgegenüber standen Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von TEUR 123.

Gesamtaussage

Die CBM hat im zurückliegenden Geschäftsjahr ihre finanziellen Ziele im Hinblick auf die Einnahmen und die Finanzreserven mehr als erreicht. Die Einnahmen haben sich günstiger als erwartet entwickelt. Bei den von institutionellen Gebern finanzierten Projekten sind weniger Mittel als geplant verausgabt worden, gleichzeitig sind die Vorschüsse für die Aktivitäten in den ersten Monaten des Jahres 2025 höher als üblich ausgefallen. Im Ergebnis wurde im Jahr 2024 ein erheblicher ungeplanter Überschuss erzielt. Das Niveau der Finanzreserven ist zum Jahresende 2024 im Hinblick auf offene Projektverpflichtungen im Bereich der Nothilfe, bereits erhaltene Vorschüsse institutioneller Geber und die üblichen unterjährigen Liquiditätsschwankungen angemessen.

3 Prognosebericht

3.1 Entwicklung der Programmarbeit

Die für die Augenarbeit und die gemeindenahe Entwicklungszusammenarbeit erarbeiteten Konzepte werden weiterhin konsequent umgesetzt. Entsprechend der beschlossenen Strategie finden bereits bestehende lokale Unterstützungssysteme bei der Konzipierung von Projekten der gemeindenahe Entwicklungszusammenarbeit stärkere Berücksichtigung. Darüber hinaus ist die CBM bestrebt, in enger Zusammenarbeit mit lokalen Selbstvertretungs- und Selbsthilfeorganisationen die Entwicklung dieser Unterstützungssysteme aktiver als in der Vergangenheit zu beeinflussen. Angesichts der zunehmenden Krisen baut die CBM ihre Aktivitäten im Bereich der humanitären Hilfe aus.

3.2 Entwicklung des Fundraisings

Die Gewinnung von Neuspenderinnen, die Spenderbindung und der Ausbau der Dauerspenderinnen bleiben auf der Agenda des Fundraisings mit Einzelspenderinnen, um das Gesamtvolumen der Zuwendungen von Privatspenderinnen weiter zu steigern. Besonders die Generation der Babyboomer soll hierfür vermehrt angesprochen werden. Die Kommunikationskanäle Direct Response TV, Telefonie, Social Media und E-Mail werden weiter ausgebaut. Die kanalübergreifende Abstimmung aller Kommunikationsinhalte der CBM in Deutschland wird weiter verbessert. Durch die crossmediale Ansprache der Spenderinnen und Spender soll zum einen die Bindung verbessert werden, zum anderen sollen Dauerspenderinnen aus der Spenderschaft der CBM gewonnen werden, um so zusätzliche Spenden zu erzielen und den Aufwand für die Ansprache der Spenderinnen und Spender der CBM zu verringern.

Im Bereich des institutionellen Fundraisings soll das Fördervolumen mit den etablierten Gebern der CBM in Deutschland, vor allem dem BMZ und dem Auswärtigen Amt, weiter ausgebaut werden. Die Bemühungen um neue Geber werden sich auf die USA konzentrieren, wobei USAID eine besondere Rolle zukommt. Hierfür werden zusätzliche personelle Ressourcen zur Verfügung gestellt. Angesichts der jüngsten Entwicklungen bei USAID wird der Markt sehr genau beobachtet und gegebenenfalls Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. In jedem Fall wird die CBM versuchen, die nicht mehr von USAID zu erwartenden Einnahmen durch Akquise weiterer großer Geber auszugleichen.

Das für die nächsten Jahre angestrebte Wachstum der Einnahmen der CBM soll überwiegend bei institutionellen Gebern erfolgen, während bei Privatspenderinnen nur mit einer leichten Zunahme im niedrigen einstelligen Bereich zu rechnen ist.

3.3 Planung 2025

Für das Jahr 2025 wurden folgende Finanzziele verabschiedet:

- Spendeneinnahmen (ohne Sachspenden) in Höhe von 92,6 Mio. Euro
- Kofinanzierungen in Höhe von 23,5 Mio. Euro
- Projektförderung durch Geldmittel an Partner in Höhe von 57,2 Mio. Euro
- DZI-Quote für Werbung und Verwaltung von 11,9 Prozent

Der vom Aufsichtsrat verabschiedete Plan sieht einen Jahresüberschuss von 1,6 Mio. Euro vor. Er beruht auf der Annahme, dass es im Planungszeitraum zu keinen kurzfristigen disruptiven Entwicklungen kommt.

Der Jahresüberschuss ergibt sich im Wesentlichen aus dem Ideellen Bereich und dient dazu, die Anpassung des aus Spenden finanzierten Projektvolumens an die geringeren mittelfristigen Einnahmeerwartungen zeitlich so zu strecken, dass sich die Projektpartner in den Programmländern darauf einstellen und anpassen können.

Wesentliche Eckdaten der Planung im Ideellen Bereich sind:

- Die erfolgsneutralen Sachspenden aus dem MDP werden mit rund 200 Mio. Euro erwartet.
- Ohne die Sachspenden aus dem MDP werden die Spendenerträge und Zuwendungen mit 133,2 Mio. Euro und die Aufwendungen mit 132,9 Mio. Euro geplant.
- 93,3 Mio. Euro werden für Programmarbeit (ohne Sachspenden) und 39,6 Mio. Euro für Werbung und Verwaltung geplant.

Für den Zweckbetrieb und den steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb sind jeweils Überschüsse von 0,1 Mio. Euro und für die Vermögensverwaltung ein Überschuss von 0,5 Mio. Euro geplant.

Die Planung 2025 stellt sich wie folgt dar:

	in TEUR	Ist 2024	Plan 2025
Ideeller Bereich und Zweckbetrieb			
Spendenerträge und Zuwendungen		340.947	333.580
- davon: Sachspenden		212.703	200.000
Umsatzerlöse & Sonstige betriebliche Erträge		777	150
Ergebnis Erträge		341.724	333.730
- davon: Erträge ohne Sachspenden		129.021	133.730
Aufwand für Programmarbeit		-298.238	-293.040
- davon: Programmarbeit ohne Sachspenden		-85.535	-93.040
Aufwand Werbung & Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung		-36.680	-39.566
Ergebnis Aufwendungen		-334.918	-332.606
Jahresergebnis		6.806	1.124
Ideeller Bereich und Zweckbetrieb			
Jahresergebnis		27	0
Geschäftsbetrieb			
Jahresergebnis		318	500
Vermögensverwaltung			
Jahresergebnis		7.151	1.624
CBM Christoffel-Blindenmission Christian Blind Mission e.V.			
		7.151	1.624

*alle Werte sind kaufmännisch gerundet

3.4 Internationale Krisen

Die Planung für das Jahr 2025 berücksichtigt das durch internationale Krisen, wie die Kriege in der Ukraine und Gaza sowie die langfristigen Herausforderungen, wie Klimakrise und Migration volatiles und unsicher gewordenes Umfeld. Die Erwartungen für das Einnahmenwachstum der CBM wurden dementsprechend gegenüber früheren Planungen zurückgenommen und weitere Maßnahmen zur Optimierung und Reorganisation wurden beschlossen (siehe oben).

4 Chancen- und Risikobericht

Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem der CBM basiert insbesondere auf folgenden Säulen:

- regelmäßige Budgetüberwachung (Soll-Ist-Vergleiche)
- Kompetenzordnung und Vier-Augen-Prinzip bei Bestellung und Rechnungsfreigabe
- Kontierungsrichtlinien für Konten und Kostenstellen
- Revisionsprüfungen

Im Rahmen der regelmäßigen Budgetüberwachung (Soll-Ist-Vergleiche) werden die auf die einzelnen Quartale allokierten kumulierten Budgets sowohl für die Organisationseinheiten als auch für die Projekte durch die jeweils zuständigen Führungskräfte und im Geschäftsbereich Finance and Operations Development mit den Aufwendungen verglichen. Größere Über- oder Unterschreitungen werden geklärt.

Die CBM hat in ihrer Kompetenzordnung und Aufbauorganisation die Funktionen Bestellung und Beschaffung, Rechnungseingangsbearbeitung, Rechnungsfreigabe und Zahlungsdurchführung voneinander getrennt. Alle Rechnungen sowie alle Mittelweiterleitungen an Partner werden bzgl. Buchung und Zahlung im Vier-Augen-Prinzip überprüft und genehmigt. Der gesamte Prozess erfolgt systemgestützt mittels Workflows in einem über alle Standorte der CBM einheitlichen System für die Finanzbuchhaltung.

Für die relevanten Geschäftsprozesse bestehen Organisationshandbücher und Kontierungsrichtlinien zur Nutzung von Konten und Kostenstellen. Über die Buchung auf Kostenstellen erfolgt auch die Zuordnung der Aufwendungen in die steuerlichen Sphären sowie die Kostenaufteilung gemäß DZI-Systematik. Einmal jährlich erfolgen eine Überprüfung und gegebenenfalls Anpassung der Kontierungsrichtlinien.

Revisionsprüfungen erfolgen gemäß einer risikoorientierten Prüfungsplanungen über alle Geschäftsbereiche der CBM hinweg sowie anlassbezogen ad hoc.

System und Methoden des Risikomanagements

Im Rahmen des Risikofrühwarnsystems der CBM werden Risiken systematisch durch eine jährliche Risikoinventur über alle Regional- und Länderbüros konsistent erfasst, bewertet, in der Risikolandkarte der CBM abgebildet und an den Aufsichtsrat berichtet.

Bei Risiken mit einer bestimmten Bewertung oder Compliance-Relevanz werden Maßnahmen ergriffen, um diese unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Maßstäbe angemessen zu reduzieren.

Die Aufgabe des Risikomanagements obliegt dezentral den operativen Einheiten, das Risikocontrolling wird zentral wahrgenommen.

Die Schwerpunkte des Risikomanagements liegen insbesondere bei den Erfolgsrisiken, den strategischen Risiken, den Liquiditätsrisiken und den Reputationsrisiken. Risiken im Finanzbereich sowie operationale Risiken nehmen einen geringeren Stellenwert ein.

Instrumente zur Steuerung der Erfolgs- und Liquiditätsrisiken sind

- die operative Jahresplanung mit Abgleich zur Vorjahresplanung und der aktuellen Hochrechnung,
- die vierteljährliche Hochrechnung auf das Gesamtjahr (Einnahmen, Erträge und Aufwendungen),
- der vierteljährliche Abgleich von kumuliertem Ist- gegen anteilige Planwerte für Spendererträge und Zuwendungen sowie Aufwendungen und
- der monatliche Abgleich von kumuliertem Ist- gegen anteilige Planwerte für Spendeneinnahmen und Zuwendungen.

Instrumente zur Steuerung der strategischen Risiken sind

- die laufende Beobachtung des Spendermarkts,
- die laufende Beobachtung der Entwicklung bei Institutionellen Gebern sowie
- die laufende Beobachtung vergleichbarer Organisationen.

Instrumente zur Steuerung der Reputationsrisiken sind

- die systematische Auswertung der landesweiten Presseveröffentlichungen zur CBM sowie
- die Steuerungs-, Kontroll- und Prüfverfahren der CBM bei den Projekten und Partnern.

Bericht zu bestandsgefährdenden Risiken und wesentlichen Risiken

Bestandsgefährdende Einzelrisiken sowie Gruppen von Risiken liegen keine vor.

Es bestehen – vor Einleitung von Maßnahmen – neun Einzelrisiken, welche als wesentlich kategorisiert wurden. Unter Berücksichtigung von Gegenmaßnahmen bleiben drei wesentliche Einzelrisiken bestehen. Als verbleibende wesentliche Einzelrisiken werden Risiken mit einem potenziellen Schadensvolumen von mehr als 250 TEUR und einer mehr als wahrscheinlichen (>50 Prozent) Eintrittswahrscheinlichkeit definiert.

Die verbleibenden wesentlichen Einzelrisiken:

- **Strategisches Risiko/ Marktrisiko**
Risiko, dass ein Rückgang der Spenden bei gesunkener allgemeiner Spendenbereitschaft, bspw. aufgrund Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage in Deutschland, Inflation und internationale Krisen, nicht durch angemessene Einsparmaßnahmen kompensiert werden kann
- **Umfeldrisiko/ Politisches Risiko**
Politische Entwicklungen in Partnerländern (z.B. Niger, Äthiopien) können zu Einschränkungen der Programmarbeit in CBM-Kernländern führen. Strategische Pilotländer könnten für die Umsetzung geplanter Entwicklungen, wie bspw. für Community Support Services and Systems (CSS) oder Business Development (BD) ausscheiden.
- **Umfeldrisiko/ Politisches Risiko**
Wegfall eines relevanten Akquisitionskanals (Anmietung von Postadressen) aufgrund datenschutzrechtlicher Vorgaben.

Bericht zu den wesentlichen Chancen

Die im Jahr 2022 verabschiedete Strategie für den Zeitraum bis zum Jahr 2030 richtet die CBM für die kommenden Jahre auf weiteres Wachstum von programmatischen Ausgaben und der dafür erforderlichen Einnahmen aus. Die in diesem Rahmen angestrebte Internationalisierung des Geberportfolios hat angesichts der drohenden Auswirkungen haushaltspolitischer Zwänge auf die Ausgaben Deutschlands für die Entwicklungszusammenarbeit und die humanitäre Nothilfe an Dringlichkeit zugenommen und wird die CBM gleichzeitig widerstandsfähiger gegen mögliche krisenhafte Entwicklungen machen.

Bensheim, 30. April 2025

CBM Christoffel-Blindenmission Christian Blind Mission e.V.

Dr. Peter Schießl

Dr. Rainer Brockhaus